

Inhalt

Vorwort	7
<i>Klaus Kreimeier</i> Lob der langen Weile	13
<i>Norbert Schneider</i> Die Unterhaltung und das Gute	23
<i>Dietrich Leder</i> Fernseh-Unterhaltung	33
<i>Wolfgang Mühl-Benninghaus</i> Alles nur Theater? Bertolt Brecht und die Unterhaltung	47
<i>Lothar Mikos</i> Aktives Erleben. Vom kulturellen Wert der Fernsehunterhaltung	55
<i>Klaudia Wick</i> Ein X für ein U. »Gute Unterhaltung« ist der perfekte Punkt im Raum – eine Begriffsverortung	65
<i>Hans-Otto Hügel</i> Qualitätskriterien oder Kritik – Messen oder Werten der Unterhaltung	69
<i>Joachim von Gottberg</i> Zur gesellschaftlichen Relevanz eines unterschätzten Genres	83
<i>Wolfgang Thaenert</i> Wirklich wahr und gut? Anmerkungen zur Fernsehunterhaltung	95

Inhalt

<i>Knut Hickethier</i> Gute Unterhaltung ist nachhaltig.	103
<i>Uwe Kammann</i> Jeder wird/kann gewinnen. Überlegungen zur Unterhaltung im Fernsehen	113
<i>Reinhard Lüke</i> Der Zwerg reinigt die Kittel	119
<i>Dieter Wiedemann</i> Von der Unterhaltsamkeit der guten Unterhaltung	127
<i>Silke Burmester</i> Bewusst blöd – von der Kunst, im Flachen zu fischen	135
<i>Joachim Kosack</i> »Unterhaltung« kommt von »Haltung«.....	143
<i>Jürgen von der Lippe</i> Unterhaltung: Theorie versus Praxis	145
<i>Jörg-Uwe Nieland</i> Gute Unterhaltung? Vom Ringen mit den Daily Soaps.....	157
<i>Claudia Gerhards</i> Gute Unterhaltung trotz programmintegrierter Werbung?	167
<i>Gerd Hallenberger</i> Gute Unterhaltung – eine kartografische Annäherung.....	175
Autorinnen und Autoren.....	189

Autorinnen und Autoren

Silke Burmester ist freie Journalistin und Dozentin unter anderem für kreatives Schreiben und lebt in Hamburg. Aus ihrer gleichnamigen Kolumne in der Berliner Tageszeitung TAZ entstand »Das geheime Tagebuch der Carla Bruni« (Köln: Kiepenheuer & Witsch 2008). Aktuell schreibt sie in der TAZ als »Kriegsreporterin« ihre »Berichte von der Medienfront«.

Claudia Gerhards ist seit 2005 Professorin im Bereich »Kommunikation und Multimedia« an der Fachhochschule Düsseldorf. Davor hat sie als Formatentwicklerin bei der Produktionsfirma FORMATSCHMIEDE gearbeitet und als Redaktionsleiterin und Producerin bei CREATV, vor allem für die RTL-Talkshow »Hans Meiser«.

Joachim von Gottberg hat nach dem Studium der Theologie und Germanistik und journalistischer Arbeit die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen aufgebaut, 1985 wurde er ständiger Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK). Seit 1994 ist er Geschäftsführer der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF).

Gerd Hallenberger ist freiberuflicher Medienwissenschaftler und lebt in Marburg. Arbeitsschwerpunkt: Geschichte und aktuelle Entwicklung der Medienkultur. Er war Leiter des deutschen Zweigs des europäischen Forschungsverbands »Eurofiction«, lehrt an verschiedenen Hochschulen und ist seit 2000 regelmäßig Juror für den Adolf-Grimme-Preis.

Knut Hickethier war von 1994 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2010 Professor für Medienwissenschaft an der Universität Hamburg. Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit war er immer wieder auch als Publizist tätig, etwa als Kritiker für EPD/KIRCHE UND RUNDFUNK und Redakteur der Zeitschrift ÄSTHETIK UND KOMMUNIKATION. Buchveröffentlichungen u. a.: »Einführung in die Medienwissenschaft« (Stuttgart/Weimar: Metzler 2003); »Geschichte des deutschen Fernsehens« (Stuttgart/Weimar: Metzler 1998).

Hans-Otto Hügel ist emeritierter Professor für Populäre Kultur der Universität Hildesheim. Von 1977 bis 1993 fungierte er auch als Experte der ZDF-Quizshow »Der große Preis«. Buchveröffentlichungen u.a.: »Lob des Mainstreams« (Köln: von Halem 2007); »Handbuch Populäre Kultur« (als Hrsg., Stuttgart/Weimar: Metzler 2003).

Uwe Kammann begann seine journalistische Laufbahn nach dem Studium der Germanistik und Romanistik als Redakteur bei der RHEINISCHEN POST, von 1984 bis 2005 war er leitender Redakteur des Fachdienstes EPD MEDIEN (bis 1996: EPD/KIRCHE UND RUNDFUNK). Seit 2005 ist er Direktor und Geschäftsführer des Grimme-Instituts.

Joachim Kosack hat nach dem Abitur zunächst als freier Kabarettist gearbeitet, später als Regieassistent und Regisseur an verschiedenen Theatern. Fernsehmacher ist er seit 1996, zunächst bei »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« und »Hinter Gittern«, dann Produzent von Projekten wie »Die Flucht«. Seit 2007 ist er Fictionchef bei PROSIEBENSAT.1.

Klaus Kreimeier war bis 2004 Professor der Medienwissenschaft an der Universität Siegen und lebt heute in Berlin. Buchveröffentlichungen u.a.: »Die Ufa-Story« (München/Wien: Hanser 1992, frz. und amerik. Ausgabe 1994 bzw. 1996; Preis der französischen Filmkritik). In Vorbereitung ist eine Kulturgeschichte des frühen Kinos.

Dietrich Leder hat nach dem Studium als Publizist gearbeitet, vor allem für die Fachzeitschrift FUNKKORRESPONDENZ. Daneben war er auch für Hörfunk und Fernsehen sowie als Dokumentarfilmer tätig. Seit 1994 ist er Professor für Fernsehkultur an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Jürgen von der Lippe hat in Aachen und Berlin Germanistik, Philosophie und Linguistik studiert. Nach ersten Bühnenauftritten, als Solist und mit den »Gebrüdern Blattschuss«, folgte eine bis heute andauernde Karriere als Sänger, Texter, Moderator, Entertainer und Buchautor. Fernsehproduktionen (u.a.): »So isses«, »Donnerlippchen«, »Geld oder Liebe«, »Extreme Activity«, »Was liest du?«.

Reinhard Lüke ist freiberuflicher Medienjournalist und lebt in Köln. Er hat schon für fast alle überregionalen und mehrere lokale Tageszeitungen ge-

schrieben. Zudem hat er in zahlreichen Grimme-Preis-Jurys mitgewirkt. Derzeit arbeitet er u.a. für die FRANKFURTER RUNDSCHAU, BERLINER ZEITUNG, den KÖLNER STADTANZEIGER und die FUNKKORRESPONDENZ«.

Lothar Mikos ist seit den 1980er-Jahren als Wissenschaftler und Journalist tätig. 1999 wurde er Professor für Fernsehwissenschaft an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg. Seit 2010 ist er geschäftsführender Direktor des Erich Pommer Instituts für Medienrecht, Medienwirtschaft und Medienforschung. Viele Buchveröffentlichungen, u. a. »Innovation im Fernsehen am Beispiel von Quizshow-Formaten« (mit S. Armbruster, Konstanz 2009: UVK) und »Film- und Fernsehanalyse« (Konstanz 2008: UVK).

Wolfgang Mühl-Benninghaus hat ursprünglich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsgeschichte und Alte Geschichte studiert. Seit 1993 ist er Professor für Theorie und Geschichte des Films an der Humboldt-Universität zu Berlin. Viele Buchveröffentlichungen, u. a.: »Drei mal auf Anfang. Fernsehunterhaltung in Deutschland« (als Hrsg., Berlin: Vistas 2006).

Jörg-Uwe Nieland ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienforschung der Deutschen Sporthochschule Köln und Projektmitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen. Aktuelle Forschungsfelder sind: politische Kommunikation und Regierungstätigkeit, Extremismusforschung sowie Populärkultur.

Norbert Schneider war arbeitslebenslang auf dem Feld der Massenmedien tätig, bei Presse, Fernsehen und Film. Er tat dies als Verleger (1976–81), Programmdirektor (1981–86), Produzent (1986–93) und zuletzt als Regulierer (1993–2010), nämlich als Direktor der Landesanstalt für Medien (LfM) Nordrhein-Westfalen. Seit Oktober 2010 ist er im Ruhestand.

Wolfgang Thaenert ist seit 1989 Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen). In den Jahren 2003 bis 2005 war er in dieser Funktion Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM). Seit Oktober 2003 ist er außerdem Honorarprofessor für Medienrecht an der Universität Kassel.

Kludia Wick lebt als Fernsehkritikerin und Sachbuchautorin in Berlin. Sie ist langjährige Jurorin des »Deutschen Fernsehpreises«. Nach dem Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Köln und Berlin war sie in den 1990er-Jahren Medien- und Chefredakteurin der Berliner Tageszeitung TAZ, bevor sie sich 1999 als Fernsehkritikerin selbstständig machte.

Dieter Wiedemann ist seit 1995 Professor für Medienwissenschaft und seit 2000 Präsident der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg. Er hat zahlreiche Publikationen zu Film und Fernsehen verfasst, insbesondere zu Rezeption und Wirkung mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche sowie zur Aufarbeitung und kritischen Wertung des DEFA-Filmerbes und des Kinderfernsehens der DDR.